

Vorwort	V
• Einführung	
27 Grundaussagen zum Übergang auf die D-Mark-Bilanzierung	1
1. Kapitel: Einführung in das D-Markbilanzgesetz 1990	5
Autor: Ministerialrat Herbert Biener	
1. Notwendigkeit eines D-Markbilanzgesetzes	5
1.1. Einleitung	5
1.2. Festlegungen im Staatsvertrag	5
1.3. Zuständigkeit	6
1.4. Stand des Verfahrens	6
2. Zu berücksichtigende Besonderheiten	6
2.1. Auswirkungen der gesetzlichen Umwandlung der bisher volkseigenen Unternehmen	6
2.2. Auswirkungen der Planwirtschaft	7
2.3. Auswirkungen der nicht äquivalenten Umstellung von Vermögensgegenständen und Schulden auf Deutsche Mark	7
3. Das D-Markbilanzgesetz (DMBilG)	8
3.1. Aufbau	8
3.2. Wesentlicher Inhalt	8
3.3. Pflicht zur Aufstellung	9
3.4. Inventur, Inventar	9
3.5. Bilanzierungsvorschriften	9
3.6. Spezielle Bilanzierungsvorschriften	10
3.6.1. Immaterielle Vermögensgegenstände	10
3.6.2. Grund und Boden	10
3.6.3. Bauten und andere Anlagen	10
3.6.4. Beteiligungen	11
3.6.5. Vorratsvermögen	11
3.6.6. Forderungen	11
3.6.7. Schwebende Geschäfte	12
3.6.8. Dauerschuldverhältnisse	12
3.6.9. Eigenkapital	12
3.6.10. Verbindlichkeiten	12
3.6.11. Rückstellungen	13
3.6.12. Währungsumrechnung	13
3.7. Kapitalausstattung	13
3.7.1. Überblick	13
3.7.2. Beseitigung der Überschuldung. Ausgleich bei Überschuldung	13
3.7.3. Schaffung des Mindestkapitals	13
3.7.4. Vorläufige Gewinnrücklage	14
3.7.5. Ausgleichsverbindlichkeiten	14
3.8. Prüfung	14
3.9. Feststellung	14
• 3.10. Berichtigung von Wertansätzen	15
3.11. Offenlegung	15
3.12. Geschäftszweigbezogene Sonderregelungen	15
3.13. Vorschriften zum Steuerrecht	15
3.14. Verlängerung des Geschäftsjahrs	16
2. Kapitel: Praktische Schritte zur D-Mark-Eröffnungsbilanz	17
1. Gesetzliche Regelungen	17
1.1. Der Staatsvertrag	17
1.2. Das Treuhandgesetz	17
1.3. Das D-Markbilanzgesetz	18

2.	Erstellung der D-Mark-Eröffnungsbilanz	19
2.1.	Aufstellungspflicht	19
2.2.	Anzuwendende Vorschriften	20
2.3.	Die „Bilanzbrücke“ als Grundlage der Umstellung	21
2.4.	Ermittlung des Mengengerüsts	22
2.4.1.	Die Pflicht zur Inventur und Aufstellung eines Inventars	22
2.4.2.	Zur Aufstellung verpflichtete Unternehmen	22
2.4.3.	Verhältnis zum Inventar zur Schlußbilanz am 30. 6. 1990 und zu den Regelungen des Treuhandgesetzes	22
2.4.3.1.	Schlußbilanz	22
2.4.3.2.	Treuhandgesetz	24
2.4.4.	Inventurverfahren	25
2.4.4.1.	Körperliche Bestandsaufnahme zum Stichtag (Stichtagsinventur)	25
2.4.4.2.	Körperliche Bestandsaufnahme innerhalb enger Grenzen um den Stichtag (ausgeweitete Stichtagsinventur)	25
2.4.4.3.	Die vor- und nachverlegte Stichtagsinventur	25
2.4.4.4.	Permanente Inventur	25
2.4.4.5.	Stichprobeninventur	25
2.4.4.6.	Bestandsaufnahme der Gegenstände des Anlagevermögens	26
2.4.5.	Vollständigkeit des Inventars	26
2.4.6.	Stichtag des Inventars und Frist für eine Aufstellung des Inventars	28
2.4.7.	Zulässigkeit der Gruppen- und der Festbewertung	28
2.4.8.	Teilnahme des Prüfers an der Inventur	29
2.5.	Ermittlung des Wertgerüsts	29
2.5.1.	Zur Notwendigkeit einer grundlegenden Neubewertung	29
2.5.2.	Allgemeine Bilanzierungsgrundsätze	30
2.5.2.1.	Bewertung unter der Annahme fortgesetzter Unternehmenstätigkeit (Going-concern-Prinzip)	30
2.5.2.2.	Grundsatz der Einzelbewertung	30
2.5.2.3.	Grundsatz der Vorsicht	31
2.5.2.4.	Grundsatz der Stetigkeit	31
2.5.3.	Zentrale Bewertungsmaßstäbe	31
2.5.3.1.	Wiederbeschaffungskosten	32
a)	Grundlagen	32
b)	Komponenten der Wiederbeschaffungskosten	33
ba)	Anschaffungspreis	33
bb)	Anschaffungsnebenkosten	34
bc)	Nachträgliche Anschaffungskosten	34
bd)	Anschaffungskostenminderungen	35
2.5.3.2.	Wiederherstellungskosten	35
a)	Grundlagen	35
b)	Ausgewählte Komponenten der Wiederherstellungskosten	36
ba)	Materialeinzelkosten	36
bb)	Fertigungseinzelkosten	37
bc)	Gemeinkosten	37
2.5.4.	Bewertung des Anlagevermögens	38
2.5.4.1.	Grundlagen	39
a)	Die Bewertungsgrundregel	39
b)	Zeitwert (beizulegender Wert)	40
c)	Wertabschlag für die Nutzung	40
ca)	Grundlagen	40
cb)	Die wichtigsten Abschreibungsmethoden	41
d)	Wertabschlag für den technischen Rückstand	42
da)	Grundlagen	42
db)	Fallstudie	43
(1)	Sachverhalt	43
(2)	Lösung	43
(3)	Schlußfolgerungen	44
2.5.4.2.	Spezifische Bewertungsvorschriften	44
a)	Das immaterielle Anlagevermögen	44
b)	Grund und Boden	44

	c) Bauten und andere Anlagen	46
	d) Finanzanlagen	46
2.5.5.	Bewertung des Umlaufvermögens	47
2.5.5.1.	Grundlagen	47
2.5.5.2.	Vorräte	48
	a) Unfertige/fertige Erzeugnisse	48
	b) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren	49
2.5.5.3.	Forderungen	50
2.5.5.4.	Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Geldinstituten	52
2.5.6.	Bewertung der Rechnungsabgrenzungsposten	52
2.5.7.	Bilanzierung der Schulden	53
2.5.7.1.	Rückstellungen	53
	a) Begriff, Aufgaben, Erscheinungsformen	53
	b) Passivierungsvoraussetzungen	54
	ba) Rückstellungen mit Schuldcharakter	54
	(1) Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten (Verbindlichkeitsrückstellungen)	54
	(2) Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (Verlustrückstellungen)	55
	bb) Aufwandsrückstellungen	56
	c) Die Bewertung von Rückstellungen	57
	d) Spezifische Regelungen im Übergang auf die D-Mark-Bilanzierung	57
2.5.7.2.	Verbindlichkeiten	58
2.6.	Der Anhang	59
2.6.1.	Funktionen des Anhangs	59
2.6.2.	Angaben	59
2.7.	Vergleichende Darstellung	61
3.	Erstellung der D-Mark-Konzerneröffnungsbilanz	62
3.1.	Grundlagen	62
3.1.1.	Aufstellungspflicht	62
3.1.2.	Einzubeziehende Unternehmen	62
3.1.3.	Vorlage- und Auskunftspflichten	63
3.1.4.	Anzuwendende Vorschriften	63
3.2.	Die wichtigsten Konsolidierungsvorgänge	64
3.2.1.	Die Bewertung im Konzern (Einheitlichkeit der Bewertung)	64
3.2.2.	Die Kapitalkonsolidierung	64
3.2.3.	Die Equity-Methode	66
	3.2.3.1. Anwendungsbereich	66
	3.2.3.2. Equity-Varianten	66
3.2.4.	Schuldenkonsolidierung	67
3.2.5.	Zwischenergebniseliminierung	67
3.3.	Konzernanhang	68
• 4.	Die Neufestsetzung des Eigenkapitals und Maßnahmen des Vermögensausgleichs	69
4.1.	Allgemeines	69
4.2.	Ausweis des Eigenkapitals nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs	72
4.2.1.	Gezeichnetes Kapital	72
4.2.2.	Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	73
4.2.3.	Die offenen Rücklagen	74
	4.2.3.1. Kapitalrücklage	75
	4.2.3.2. Gewinnrücklagen	75
	a) Gesetzliche Rücklage	76
	b) Rücklage für eigene Anteile	76
	c) Satzungsmäßige Rücklagen	76
	d) Andere Gewinnrücklagen/Sonderrücklagen/Vorläufige Gewinnrücklage	76
4.2.4.	Bilanzgewinn/Bilanzverlust bzw. Gewinnvortrag/Verlustvortrag und Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag	77
4.2.5.	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	77
4.3.	Die Neufestsetzung des Eigenkapitals nach dem D-Markbilanzgesetz	78
4.3.1.	Allgemeines	78
4.3.2.	Kapitalneufestsetzung bei bisher volkseigenen Unternehmen	78

4.3.2.1. Begriff der bisher volkseigenen Unternehmen	78
4.3.2.2. Voraussetzung der Sanierungsfähigkeit	78
4.3.2.3. Vermögensausgleich	79
a) Die Ausgleichsforderung	80
b) Die Ausgleichsverbindlichkeit	82
c) Die Entschuldungsverordnung	84
4.3.2.4. Die Bestimmung des Eigenkapitals in der D-Mark-Eröffnungsbilanz	84
4.3.3. Kapitalneufestsetzung bei privaten Unternehmen	85
4.3.3.1. Begriff der privaten Unternehmen	85
4.3.3.2. Neufestsetzung des Kapitals	86
a) Die endgültige Neufestsetzung des Kapitals	86
b) Vorläufige Neufestsetzung des Kapitals	86
c) Das Verhältnis der mit den Anteilen verbundenen Gesellschafterrechte	87
4.3.4. Bildung einer vorläufigen Gewinnrücklage	87
5. Prüfung, Feststellung und Offenlegung	89
5.1. Die Prüfung	89
5.2. Die Feststellung	90
5.3. Die Offenlegung	90
• 6. Wertänderungen	91
• 7. Steuerliche D-Mark-Eröffnungsbilanz	92
8. Sonstiges	93
8.1. Straf- und Ordnungsvorschriften; Zwangsgelder; Auflösungsvorschriften	93
8.2. Verhältnis der D-Mark-Eröffnungsbilanz zur Umwandlungsbilanz gemäß Treuhandgesetz bzw. der Verordnung vom 1. 3. 1990	93
8.2.1. Verordnung vom 1. 3. 1990	93
8.2.2. Treuhandgesetz	93
3. Kapitel: Spezifische Probleme zur D-Mark-Eröffnungsbilanz aus Sicht der DDR-Unternehmen	95
Autor: Prof. Dr. sc. techn. Jürgen Pfothenhauer	
1. Grundlagen	95
2. Einzelfragen	96
2.1. Inventar und Inventur	96
2.2. Neubewertung	96
2.2.1. Wertabschläge für nicht zeitgemäße Technik	96
2.2.2. Selbsthergestellte oder im Tausch erworbene Rationalisierungsmittel	97
2.2.3. Ersatzteile und Reserveanlagen	97
2.2.4. Immaterielle Vermögensgegenstände	97
2.2.5. Bewertung von Grund und Boden	98
2.2.6. Bauten und bauliche Anlagen	98
2.2.7. Vorräte	99
3. Rückstellungen	99
4. Ausgleichsforderungen und Ausgleichsverbindlichkeiten	99
Anhang:	
1. Gesetz über die Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark und die Kapitalneufestsetzung (D-Markbilanzgesetz (DMBiG))	103
2. Richtwerte für Bodenpreise in Berliner Ortslagen	121
3. Arbeitsrichtlinie zur vorläufigen Bewertung von Grund und Boden	122
4. Richtwerte für Abschlüsse zum Vergleich mit dem internationalen technischen Niveau (ausgewählte Erzeugnisse) ...	126
5. Gesetz zur Privatisierung und Reorganisation des volkseigenen Vermögens (Treuhandgesetz)	127
6. AOInv. vom 20. 7. 1990 – Anordnung über den Abschluß der Buchführung in Mark der DDR zum 30. 6. 1990 – vom 27. 6. 1990	131
7. Dritte Durchführungbestimmung zur Verordnung über die Gründung und Tätigkeit von Unternehmen mit ausländischer Beteiligung in der DDR	132
8. Leitfaden der Treuhandanstalt für die Ausstattung von Sanierungskonzepten vom 15. 7. 1990	134
9. Verordnung über Maßnahmen zur Entschuldung bisher volkseigener Unternehmen von Altkrediten	162
10. AfA-Tabellen	163
11. Gliederungsschema der D-Mark-Eröffnungsbilanz	172
12. Vergleichende Darstellung nach § 20 DMBiG	174